

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Wartungsblatt am Sonntag.**

Donnerstag, den 19. Juni 1879.

Abonnementspreis: beständig 1 M. 80 P., im Recht 2 M. 30 P. **Erückungsgebühr:** die gesetzliche Zell. 9 P.

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem **1. Juli 1879** beginnt ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit dem Ersuchen an die auswärtigen Abonnenten, ihre Bestellungen rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt. Der halbjährige Abonnementspreis beträgt in der Stadt (ohne Trägerlohn) 1 Mark 80 Pfg., durch die Post bezogen (samt Lieferungsgebühr) im Bezirk 2 Mark 70 Pfg.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Einrichtung einer Weißgerberei betr.

Wilhelm Balz, Weißgerber in Calw, hat in seinem kürzlich von D. Herion erkauften Anwesen Nr. 371 in der Badgasse eine Weißgerberei eingerichtet und in Betrieb gesetzt.

Dies wird nachträglich mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiegegen binnen

Wierzehn Tagen

beim Oberamt anzubringen sind, daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen im Verfahren nicht mehr angebracht werden können, und daß Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne während der obengenannten Frist auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt sind.

Den 18. Juni 1879.

R. Oberamt.

Trück, Amtm., St. V.

Revier Stammheim. Telegraphenstangen- Verkauf

Donnerstag, den 19. Juni,
Morgens 8 Uhr,
im Bären in Stammheim.

Stammheim.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsache des Johann Georg Dürr, Tagelöhners in Stammheim, kommt am

Montag, den 7. Juli,
Vormittags 11 Uhr,

die nachbeschriebene Liegenschaft auf dem Rathhaus in Stammheim zum zweiten und letztenmal in öffentlichen Aufstreich:

G e b ä u d e :

Haus Nr. 129. 39 qm ein zweistödiges Wohnhaus an der Spital-

straße mit Bauholzgerechtigkeit,
angeschlagen à 950 M.
Haus Nr. 129 b. 28 qm Scheuer mit dem dazu gehörigen Hofraum, 550 M.

A e d e r.

Parz. Nr. 3042 17 a 06 qm im oberen

2. Bächach, 120 M.

" " 2715. 16 a 14 qm im untern Bächach, 75 M.

" " 1676. 16 a 83 qm hinter dem Galgenberg, 50 M.

" " 2145. 15 a 08 qm im Brand, 70 M.

Calw, den 16. Juni 1879.
Kgl. Gerichtsnotariat.
Erhardt.

Calw.

Bierbrauerei- und Güter-Verkauf.

In der Gantsache des Johann Georg Holzappel, Schwanenwirths in Calw, kommt am

Mittwoch, den 9. Juli 1879,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

Nr. 276. 5 a 37 qm ein zweistödiges Bohnhaus mit Scheuernnenne und gewölbtem Keller, mit der Schildwirthschaftsgerechtigkeit zur Schwane, mit Schwein stall und Hofraum, B.Z.A. 17,160 M.

Nr. 276 b. 60 qm ein zweistödiges Bierbrauereigebäude mit gewölbtem Keller, B.Z.A. 550 M.

6 a 80 qm Gras- und Baumgarten an der Altbürger Staige.

4 a 49 qm Gemüse- und Baumgarten an der Altbürger Straße.

49 a 70 qm Gras- und Baumgarten, jezt Hopfengarten hinter der Altbürger Straße mit 2800 Stangen.

Gesamtaufschlag der vorbeschriebenen Realitäten sammt Zubehörenden 20,000 M.

2 ha 2 a 99 qm Wiese ober Laufacker genannt, Anschlag 3500 M.

54 a 15 qm Acker auf dem Muckberg, Anschlag 175 M.

1 ha 21 a 93 qm Acker allda, Anschlag 500 M.

26 a 22 qm Acker allda, Anschlag 75 M.

1 ha 57 a 99 qm Acker im Hau, Anschlag 1250 M.

91 a 52 qm Acker im Hau, hievon sind ca. 24 a mit Hopfen angebaut mit 800 Stangen, ca. 67 a mit Dinkel eingesät, Anschlag mit Anblum und Stangen 1700 M.

24 a 43 qm Wiese auf der Steinrinne, Anschlag 400 M.

Der Verkaufs-Commission unbekanntes Steigerer und Bürgen haben Vermögenszeugnisse vorzulegen.
Rathschreiberei.
Saffner.

Zwerenberg.

Scheiterholz-Verkauf.

Am Montag, den 23. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, werden aus den hiesigen Gemeinbewaldungen Miß und Schillberg verkauft:

82 Rm. Nadelholzscheiter, 81 Rm. dito. Prügel, sowie 3 Stück Wagnerbüchen mit zusammen 0,47 Fm.

Zusammenkunft im Ort beim Rathhaus. Gemeinderath.



Revier Stammheim. Reisig-Verkauf



Samstag, den 21. Juni, im Staatswald Nord. Brühlberg: ca. 4000 Stück Nadelholzwellen.

Zusammenkunft für die unten stehenden Wellen um 11 Uhr beim Bahnwarthaus im Rehgrund, für die oben stehenden um 12 Uhr auf dem Todtenweg.

Sommenhardt.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am Samstag, den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus: 150 Stück meist geschältes Langholz mit 105,08 Fm., und 34 Rm. Anbruchholz.

Das Meterholz liegt an der Straße außerhalb Kennheim, und das Langholz liegt oben daran. Abfuhr sehr günstig.

Am 17. Juni 1879.

Gemeinderath.

Monatam.

Warnung.

Nachdem der Bäcker und Wirtschaftspächter Friedrich Rißpfer aus Calw auch ein Güterstück im Pacht erworben hat, und sämtliche Blum heute schon dem Verkauf anbietet, so wird hiemit Jedermann gewarnt, dieses einzugehen, überhaupt auch irgend etwas demselben anzuborgen, da von hier aus keine Zahlungshilfe erfolgen kann.

Den 16. Juni 1879.

Schultheißenamt.

Unterreichenbach.

Gläubiger-Aufruf.

Um das Schuldenwesen des Gottlob Frey, Bierbrauers zum Löwen dahier, mit Sicherheit bereinigen zu können, werden dessen Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche bis längstens

1. Juli d. J.

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier geltend zu machen und zu erweisen.

Diejenigen Gläubiger, welche aus der Gantmasse des J. F. Sengenbach an denselben verwiesen sind, sind aus dem Unterpfandsbuch ersichtlich.

Den 16. Juni 1879.

Gemeinderath.

Vorstand Scholl.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankagung.

Ich fühle mich gedrungen, für die ehrenwerthe zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte meiner geschiedenen I. Gattin, für die reichen Blumen Spenden, sowie den Herren Ehrenträgern und Herren Kollegen meinen innigsten Dank zu sagen, und bitte um stille Theilnahme.

Der trauernde Gatte:
Fähle, Lehrer a. D.

ZITHER-CONCERT

im Julius Dreiss'schen Saale.

Es ist mir gelungen, das bekannte Pforzheimer Zither-Quartett der Herren E. Frey, C. Jdler, C. Bossert und C. Pfälzer zu 2 Concerten zu gewinnen, und zwar auf Samstag, den 21. d. M., Abends 8 Uhr, und Sonntag, den 22. d. M., Mittags 1/2 Uhr,

wozu höflichst einladet

Julius Dreiss.

Programm des ersten Concerts.

- 1) Gruss an Augsburg, Marsch von Hans Gruber.
 - 2) Zwei Seelen, Ein Gedanke, Ländler Carl Umlauf.
 - 3) Junges Blut, Polka " " "
 - 4) Recht von Herzen, Lied " " "
 - 5) Concert-Fantasie IV. " " "
 - (für 2 Concert-, 1 Elegie-Zither und Streich-Melodion).
(Solo für Zither).
 - 6) Braunäugelein, Polka-Mazurka Hans Gruber.
 - 7) „Ich kenn ein Auge“, Lied von Reichart, arrang. von J. Bartl.
(für 3 Concert-, 1 Elegie-Zither und Streich-Melodion).
 - 8) „Kreuzstiel“, Ländler von Hans Gruber.
 - 9) „Froher Sinn“, Marsch " " "
- Entrée à Person 30 Pfennig.

Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank

im Stuttgarter.

Versicherungsstand pr. ult. Mai 1879: 31,481 Personen mit 144,421,550 M
Anträge innerhalb 3 Monaten 8,845,880 M
Aller Gewinn kommt unverkürzt den Versicherten zu gut.
Dividenden-Vertheilung an die Lebensversicherten pro 1879: 37% der Prämie.
Die im Juni noch Eintretenden participiren an dem Ueberschuss dieses Jahres.

Statuten, Prospekte ic. unentgeltlich bei den Vertretern:

Emil Dreiss in Calw. L. Sattler, Lehrer in Herrenberg. Ferd. Pfeifer in Nagold. Fr. Rometsch und Antonotar Fehleisen in Wilddorf. Fr. Schöniger in Weil der Stadt. Stadtschultheiß Richter in Altenstaig. C. W. F. Reichert in Wilddorf. Schulmeister Ungerer in Egenhausen.



Maschinen & Werkzeuge

zur Fleischerei, sowie für Lederfabrikation

liefert als Specialität unter Garantie

Ed. Jsenflamm

Werkzeugfabrik in Stuttgart.

Vertretung und Niederlage für Calw und Umgegend:

Louis Majer, Mechaniker
in Hirsau.

Nächste Woche backt

Augenbreteln

Bäcker Kraushaar.

Alzenberg.

Wohnhaus feil.

Die Unterzeichnete verkauft am 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, ihr Wohnhaus sammt Backofen und Wagenschuppen und einigen Ruthen Holzraum.

Witwe Müller.

Milch

ist zu haben bei
Bierbrauer Haydt.

Ein jüngeres

Mädchen,

womöglich vom Lande, findet sogleich eine Stelle.
Wo? ist bei der Exped. d. Blattes zu erfragen.

Calw.
Am Sonntag, den 22. Juni,
Morgens 7 1/4 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Zeitungs-papier

Einige Zentner
hat zu verkaufen
Heinr. Gatten.

Gesucht

wird ein
angehender Strumpfwebersgeselle
der mit Rundstühlen vertraut und im
Stande ist, gute Zeugnisse vorzulegen.
Offerten befördert die Red. ds. Bl.
unter Chiffre X.

1/2 Morgen

Klee

auf der Schaaffener hat zu verkaufen
Friedrich Kleinbub.





Sonntag, den 22. ds.,
Nachmittags 3 Uhr,
Monatsversammlung
bei Kamerad Gadenheimer.

Den Heu- und Ochmd- Ertrag

von 1/2 Morgen ewigen Klee in der Heu-
made und 1/4 Morgen dreiblättrigen Klee
bei der Schaafschauer hat zu verkaufen
Ph. Jaf. Bozenhardt u. Sohn.

Möttingen.

Eber

sowie ein
Mutterschwein

beides halbenenglische Race, setzt dem Ver-
kauf aus
Christian Stanger, Bäder.

Ein ehrliches, gewandtes, fleißiges

Mädchen

findet bis Jacobi Stelle als Kellnerin.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Den Alee-Gras-Ertrag

von 5 Viertel Morgen bei der Schaf-
schauer hat zu verkaufen
W. Frohmeyer
beim Röhle.

Den Grasertrag

von einem halben Morgen bei dem Hof
verkauft
Frohmüller, Bäder.

Oeffentliche Erklärung.

Die Massverwaltung der falliten Vereinigten Bri-
tanniasilberwaaren-Fabrik verkauft ihre Masswaaren-
vorräthe wegen Beendigung des Concurses und gänz-
licher Räumung der Localitäten
um 75 Prozent unter der Schätzung,

Für nur **14 Mark** — erhält man nach-
stehendes gediegenes Britanniasilber-Service aus dem
feinsten und besten Britanniasilber,
(welches früher 50 Mark kostete)
und wird für das Weibbleiben der Bestecke
25 Jahre garantiert.

- 6 Stück Britanniasilber Tafelmesser mit englischen Stahlklingen.
- 6 Stück echt engl. Britanniasilber-abeln, feinsten schwerster Qualität.
- 6 Stück massive Britanniasilber-Speisefössel.
- 6 Stück feinstes Britanniasilber-Kaffeefössel.
- 1 Stück massiver Britanniasilber-Milchschöpfer.
- 1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppen schöpfer, bester Sorte.
- 2 Stück effectvolle Britanniasilber-Salon-Tafel-leuchter.
- 6 Stück feinstes Britanniasilber-Eierbecher.
- 1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zucker-behälter.
- 1 Stück feiner Britanniasilber-Theefilter.

36 Stück.
Zu beziehen gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder
Geldbeisendung durch das
Vereinigte
Britanniasilber-Fabriks-Depot
Wien, Landstraße Matthäusgasse 2.
Nichtconvenirendes wird binnen 8 Tagen retour
genommen.

Musikalisches.

— Calw, 18. Juni. Am nächsten Samstag Abend und Sonntag
Nachmittag werden wir das Vergnügen haben, Produktionen des
Pforzheimer Jüther-Clubs zu hören, auf die wir im Voraus empfehlend
aufmerksam machen möchten. Nach einer Reihe von vorliegenden Be-
richte über die Leistungen dieses Clubs haben wir etwas Ausgezeich-
netes zu erwarten und ist schon das Instrument an und für sich
geeignet, sich die allgemeine Theilnahme zu sichern. Wenn schon die
meist mittelmäßigen Leistungen herumziehender Alpenbühne das Publikum
zu elektrisiren im Stande sind, so darf sich dasselbe eine viel höhere
Befriedigung versprechen, wenn wirklich kunstgelübte Hände in der
Zusammenwirkung mehrerer Instrumente die eigenthümliche Wirkung
dieser wie aus höheren Sphären zu uns herüber klingenden Töne
uns zum Bewußtsein bringen. Möge ein recht zahlreicher Besuch
die bescheidenen Künstler lohnen.

196
77
Calw, 18. Juni. Calw bekommt ein Renommée — durch
die Energie und Schlagfertigkeit seiner Jugend, aber leider ein trauriges!
Raum ist die Feder trocken von dem Berichte über den schmählichen
Angriff auf den Italiener Caspar, und kaum beginnt sich die Ent-
rüstung zu legen über die schändliche Mißhandlung des Lehrers an
der Handelsschule durch zwei hiesige junge Männer, so werden die
Gemüther schon wieder aufgeregt durch den nächtlichen Ueberfall eines
jungen Kaufmanns aus Nagold durch drei hiesige junge Leute. Der-
selbe hatte am Sonntag Nachmittag die Unterhaltung der hiesigen
Bürgergesellschaft mitgemacht und wollte Abends eine hiesige Bürger-
tochter nach Hause begleiten, als er mitten in der Stadt beim Km.
Müller'schen Hause von einem Handelschüler einen Schlag ins Gesicht
erhielt, von einem Soldaten zu Boden gerissen und von einem Post-
praktikanten mit dem Schirm ins Gesicht und über den Kopf geschlagen
wurde, auch Stöße auf den Magen erhielt, die ihn veranlaßten, sich
andern Tages ärztlich untersuchen zu lassen. Die Attentäter entsprangen,
als auf das laute Rufen des Angegriffenen nach Hilfe diese, freilich
zu spät, herbeikam; sie waren aber alle erklant worden. Der Ueberfall
war im Complot verübt, was den Fall noch besonders erschwert.
Die gerichtliche Untersuchung ist bereits im Gange und wird ohne
Zweifel durch die gerechte Strenge der Strafe abkühlend auf den
frevelhaften Uebermuth dieser zuchtlosen Classe von Jugend wirken.

— Stuttgart, 13. Juni. (Stuttgarter Sparverein.) Die in
dem Sparsystem des Vereins begründeten Rabattcoupons haben sich
schon in vielen Familien eingebürgert. Häufig kommen noch Anfragen
von Seite des Publikums, was denn für Bedingungen gestellt werden.
Die Vereinigung hiesiger und auswärtiger Kaufleute sucht durch große
und direkte Einläufe besonders gut und günstig einzulaufen und dadurch
wieder dem Publikum Vortheile zu bieten. Verpflichtungen für das
Publikum gibt es dabei nicht. Das Angenehme liegt namentlich
auch darin, daß weder solidarische Haftbarkeit noch Mitgliedschaft ver-
langt wird. In Gmünd hat sich ein „Gmünder Sparverein“ konsti-
tuirt, ganz nach den Prinzipien des hiesigen.

— Stuttgart, 15. Juni. Ein klarblauer Himmel lachte der
heutigen Einweihung der neuen Garnisonkirche und ließ der erhebenden
Feier dasselbe lichte Strahlengewand, wie es vor einigen Jahren der
festlichen Einweihung der Johanneskirche gegönnt war. Schon vor
9 Uhr traten die mit Einladungskarten versehenen Frauen und Töchter
in den eingefriedigten Raum vor dem Hauptportal der Kirche, wo

auch eine Musikapelle Aufstellung genommen hatte. Indeß ordnete
sich der eigentliche Festzug in den Räumen der alten Garnisonkirche,
in deren Wänden sich nun zum letztenmal ein militärisches Gepränge
von strahlenden Uniformen und blitzenden Ordensdekorationen, wie es
diese Kirche im Laufe ihrer Geschichte wohl selten gesehen, entfaltete.
Präzis halb 10 Uhr setzte sich der Zug unter dem Geläute aller
Kirchenglocken und geführt von Militärmusik in programmmäßiger
Weise in Bewegung. Als der Zug bei der neuen Kirche angekommen
und vor dem Hauptportale Aufstellung genommen, versimmt der
erhabene harmonische Glockenklang und die Musik intonirt das Lied:
Lobe den Herren, o meine Seele! in dessen Gesang die versammelte
Gemeinde einstimmt. Indessen hatten die Minister des Kriegs, des
Kultus und der Finanzen, die Garnisonsgemeinschaft und der Baumeister
die Treppen vor dem Hauptportal erstiegen und stellten sich unmittelbar
vor demselben auf. Als der Gesang des zweiten Verses verklungen war,
trat der Baumeister Dollinger zu dem Chef des Kriegsdepartements,
Generalmajor v. Wundt, heran und übergab ihm feierlich den Schlüssel
der Kirche, worauf Generalmajor v. Wundt sich mit einer Ansprache
zuerst an das versammelte Publikum und dann an den Feldpropst
Prälaten v. Müller wendete. Prälat v. Müller dankte hierauf dem
Hrn. Kriegeminister für die treue Fürsorge, welche er diesem Kirchen-
baue habe angedeihen lassen, ebenso den K. Majestäten, den Ministern
des Kultus und der Finanzen und den Ständen des Landes, welche
die nöthigen Mittel aus den Kriegsentwädigungsgeldern verwilligt
haben, endlich einem Kreise edler Frauen, welche selbst mit Hand
angelegt und Kanzel, Taufstein und Altar mit den verschiedensten
Bekleidungen im edelsten kirchlichen Geschmack verziert haben. Unter
den Klängen des Liedes „Thut mir auf die schöne Pforte, Führet mich
in Zion ein!“ öffnete sodann Prälat v. Müller die Thüre und der
Zug betrat in schöner Ordnung die Kirche. Dort strahlte den Ein-
tretenden vom Altare her die goldene Pracht der kirchlichen Gefäße,
das kunstvoll gearbeitete Kreuzifix und die geschmackvolle Bekleidung
von Kanzel und Altar wohlthuend entgegen; zugleich machten die
großartigen Raumverhältnisse, die Schönheit der Bögen und Linien
und nicht zum Wenigsten der das Haus mächtig erfüllende Orgelton
einen erhebenden fast überwältigenden Eindruck. 20 Minuten nach
10 Uhr betraten sodann unter Führung des Platzmajors Oberst von
Mitz und des Garnisonspredigers J. J. Majestäten, der König und
die Königin, gefolgt von J. Kais. Hoh. der Herzogin Eugen und
Sr. Hoh. dem Prinzen Herman von Sachsen-Weimar nebst hohem
Gefolge die Kirche und ließen sich auf den in unmittelbarer Nähe
des Altars aufgestellten Stühlen nieder und die Orgel stimmte eine
neue Weise an und der eigentliche Weihgottesdienst, bestehend in
Rede und Altargebet und darauf folgender Predigt über 1. Petr. 2, 5
und 6 vollzog sich in ganz programmmäßiger Weise. Ein Viertel
nach 11 Uhr hatte die erhebende Vormittagsfeier ihr Ende erreicht
und der Kön. Hof bestieg unter gnädigster Theilnahmebezeugung an
den Kriegsminister und Garnisonsprediger die bereit stehenden Wagen
zur Heimfahrt. Abends 6 Uhr folgte ein zweiter Gottesdienst, in
welchem Garnisonsebdiaconus Weibrecht von der Friedensmission sprach,
welche in diesem Gotteshause der Krieger im Auftrage des Herrn und
mit Seinem Worte an den Herzen der Gemeindegensossen vollführt
werden solle. Auch bei dieser 2ten Predigt erwies sich die Musik der
neuen Räume als wohl befriedigend, und auch nach dieser Richtung



gemann man die Ueberzeugung, daß die Garnisonsgemeinde sich zu dem gestern erzwungenen Besiz ihrer neuen Kirche im vollsten Sinne Glück wünschen darf.

— **Asperg**, 11. Juni. Das sogenannte kleine Aspergle, in der Nähe des hiesigen Stadtwaldes Osterholz befindlich, das nach der Volksfage von den Franzosen zum Zwecke der Beschießung Hohensaspergs zusammengetragen worden sein soll, läßt nach der „L.Z.“ Herr Professor Dr. Fraas, der dasselbe für einen Grabhügel hält, gegenwärtig ausgraben. Auf der Seite, nicht weit vom Eingange des Schachtes entfernt, wurde ein Einzelgrab, Todtengrube, 1 Kessel, 1 vergoldeten Teller, 1 Goldstab, 1 Base etc. enthaltend gefunden, und jetzt, wo man mehr gegen die Mitte des Hügel kommt, zeigen sich Spuren eines weiteren Grabes. Die bisher gefundenen Gegenstände sollen ein Alter von über 2000 Jahren haben.

— **Rottweil**, 13. Juni. Als gestern Abend 9 Uhr die Magd des Oberamtsdieners zu Bett ging, sah sie, daß ein Strich vom Dach über ihr Kammerfenster herabhing. Auf gemachte Mittheilung an ihren Herrn fand letzterer die Zelle eines Arrestanten leer. Der Injasse, ein Handwerksbursche Namens Hirsch aus dem Oberamt Ellwangen, welcher wegen Landstreicherei und Führung falscher Pässe in Untersuchung war, hatte die Wand seiner Zelle durchbrochen, gelangte durch diese Oeffnung in eine Kliche, stieg durch den Kamin auf das Dach und ließ sich von dort aus mittelst seines in Streifen zerrissenen und zusammengebunden Leintuches vom Dache in den Hof des Oberamtsgefängnisses unter Zurücklassung seiner Stiefel herab, von wo aus er das Weite suchte. Die hiesige Landjägersmannschaft fahndet eifrig nach demselben.

— **Stettin**, 15. Juni. Kurz vor der Abfahrt explodirte heute der Kessel des Dampfers „Orpheus“, der nach Königsberg i. P. bestimmt war. In Folge der Katastrophe verunglückten Frau Danz aus Poelitz mit acht Kindern, die sich als Deckpassagiere eingeschifft hatten, ferner von der Schiffemannschaft der zweite Maschinist und der Koch, beide todt; der Heizer wurde schwer verwundet. Drei bis vier Personen werden noch vermißt.

— **Berlin**, 13. Juni. Wie der „Reichsbote“ meldet, hatte der Prediger einer Berliner Kirche am 2. Pfingstfeiertage 96 Kinder zu taufen, und zwar wie häufig, Kinder jeden Alters; nur die bereits Schulpflichtigen sind seltener. An jenem Tage verursachten einige jüngere Taufzeugen solche Störung und betrugten sich so regelhaft, daß der Prediger sie aus der Kirche weisen mußte. Ein älterer Herr erwies den jungen weiblichen Taufzeuginnen handgreifliche Zärtlichkeiten. Der Prediger faßte ihn an den Schultern und setzte ihn ernst zur Rede, er möge sich besinnen, wo er sei.

— **Berlin**, 14. Juni. Die Tabaksteuerkommission des Reichstags hat am 14. die Lizenzsteuer einstimmig verworfen. Der anwesende preussische Finanzminister verhielt sich schweigend. Der zum ersten Mal an der Berathung Theil nehmende habsische Ministerpräsi. Turban wies darauf hin daß Baden bereits im Bundesrathe, wenn auch vergeblich, bemüht gewesen, belästigenden Kontrollvorschriften für die Tabakindustrie entgegenzutreten. Am Montag wird die Kommission in die Berathung der Nachsteuer eintreten. — Am Dienstag findet Sitzung des Bundesrathes zur Beschlußfassung über den Gütertarifgesetzentwurf statt. Man vermuthet starke mittelstaatliche Opposition.

— **Berlin**, 15. Juni. Der Protesterklärung der Deutschen Regierung gegen die einseitig erlassenen Finanzdekrete des Khedive haben sich nunmehr sämmtliche Großmächte, mit alleiniger Ausnahme von Italien angeschlossen. Wie wir ferner erfahren, ist auch bereits die Meldung eingetroffen, daß der Bizakönig dem Proteste sich gefügt hat und demnächst die Zustimmung der Mächte zur Herstellung eines allgemeinen rechtsverbindlichen Aktes für die Ordnung der egyptischen Finanzverhältnisse nachsuchen wird.

Paris, 14. Juni. Im Senat unterstützt der Ministerpräsident Waddington den Entwurf wegen Rückkehr der Kammern nach Paris und die Berufung eines Kongresses für die Diskussion bezüglich Abänderung des bezüglichen Verfassungsartikels, welcher den Sitz der Kammern in Versailles vorschreibt. Waddington sagt, die Regierung stehe für Aufrechterhaltung der Ordnung ein; er konstatiert die eingetretene Veruhigung der Gemüther und das kluge Verhalten der französischen Demokratie während der Krise des Jahres 1877, welche das Vertrauen der Regierung verdienten. (Beifall.) Der Finanzminister Léon Say tritt den Einwendungen entgegen, wonach Gefahren hätten entstehen können aus dem Verhalten des Municipalraths von Paris und erklärt, die Regierung werde den Gesetzen Achtung verschaffen. In der Abstimmung wurde mit 153 gegen 133 Stimmen beschlossen, in die Spezialberathung einzutreten und sodann der einzige Artikel der Vorlage mit 149 gegen 130 Stimmen angenommen.

Rom, 11. Juni. Während der Ketna wiederum Ruhe halten zu wollen scheint, so zwar, daß die Laven in ihrem Laufe inne hielten und erkalte sind, weist der Besuv eine erneute Thätigkeit auf. Die

neue Konflagration kam in der Nacht auf den 10. d. im Laufe einer Viertelstunde zum Ausbruche und es stießen reichliche Laven die Bergänge herab.

Rom, 14. Juni. Die Kammer genehmigte nach mehrtägiger Debatte mit 185 gegen 115 Stimmen die Regierungsvorlage, wodurch der Stadt Florenz eine Entschädigung von 49 Millionen Lire für die anlässlich ihrer Erhebung zur Residenz aufgewendeten Kosten zugesprochen wird.

Amerika. Ein Sprung, der an Kühnheit wohl ohne Gleichen ist, wurde am 21. Mai von einem Manne Namens Harmon Beethan. Er sprang nämlich mit einem Rettungsgürtel um den Leib, Schwämme vor Mund, Nase und Ohren und starken Gummibändern zum Zusammenhalten der Beine versehen, von der über die Niagarafälle führenden Kettenbrücke in den unten in einer Tiefe von 192 Fuß daherbrausenden Strom hinab. In 3³/₄ Sekunden erreichte er das Wasser, sank ungefähr 11 Fuß unter die Oberfläche, wurde 50 Fuß weit vom Strome davongetragen und kam innerhalb 2 Sekunden wieder an die Luft, worauf er von einem der drei bereit gehaltenen Boote aufgenommen wurde. Am 4. Juli gedenkt er den kühnen Sprung zu wiederholen.

Philadelphia, 30. Mai. Wohl gibt es in den Ver. Staaten von Nordamerika, wo über 4 Mill. Deutsche wohnen, und wo von mehr als 6 Mill. Personen die deutsche Sprache gesprochen wird, keinen deutschen Verein, der hinsichtlich seines Wohlthätigkeitsfinns und des Geschicks womit er milde Gaben auf die anständigste Weise sammelt und praktisch verwendet, so erfolgreich ist, auch unter allen Nationalitäten sich Freunde und Sympathien erwirbt, als der Cannstatter Volksfestverein in Philadelphia. Derselbe wurde vor wenigen Jahren von einigen Württembergern gegründet, ist aber jetzt bedeutend angewachsen, und es haben sich demselben eine große Anzahl anderer Landesangehörigen angeschlossen, so daß sein guter Ruf durch das ganze Land dringt. Die Leiter dieses so hochherzigen Vereins sind noch immer Württemberger, brave Schwaben, welche das Herz auf dem rechten Fleck haben und keine Opfer scheuen, den guten Ruf des Vereins noch zu heben. Daß die Cannstatter etwas tüchtiges auszuführen vermögen, zeigt das Fest, welches sie am Himmelfahrtstag zum Besten des so bedürftigen deutschen Hospital von Philadelphia, in dem großartigen Ausstellungsgebäude auf dem Centennial Park veranstaltet haben. An 25,000 Personen verschiedener Nationalitäten, waren auf dem herrlichen Fesiplatz, dabei ein wahres Babylon von Sprachen; ich bemerkte neben den dunkeln Negern, den gelben Chinesen und Japanesen, auch einige recht schöne Indianermädchen, Töchter von Häuptlingen aus den Indianerreservations, welche in Philadelphia die Schule besuchen. Alle kamen um für den schönen Zweck ihr Schätzlein beizutragen. Otto Schöbtle, ein geborener Württemberger ein sehr geachteter Bürger Philadelphias, war der Festpräsident und hielt in deutscher Sprache die Festrede, die großen Anklang fand, indem sie die Deutschen anersetzte, für das Hospital zu wirken. Ihm folgte in einer Anrede in englischer Sprache der hochgeachtete und beliebte Präsident des Cannstatter Volksfestvereins, Gottfried Kübler, ebenfalls ein Württemberger, der schon als kleiner Knabe nach Amerika kam, aber noch mit voller Liebe an seinem deutschen Vaterlande hängt. Stürmischer Beifall folgte auch dieser Rede. Wie Alles, was die Cannstatter angreifen, zu gelingen pflegt, war auch dieses Fest, welches bis 12 Uhr in der Nacht dauerte, ein sehr bedeutender Erfolg für unser Hospital.

Literarisches.

Neu eingetroffen ist soeben das 22. Heft der „Illustrirten Welt“ (Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart) mit nachstehendem interessanten Inhalt:

Text: Eine rumänische Dorfgeschichte. Von Joan Slavick. — Die Gense und ihre Jagd. Skizze von D. P. — Wenn Frauen hassen. Roman von Fr. Henkel. — Die Nelke. — Sonnenstrahl. Erzählung von Daniel Keesen. — Aus Natur und Leben. — Humoristische Blätter. — Aus allen Gebieten: Hauswirthschaft; Gewerbliches. — Charade. — Bilderäthsel. — Schwach. — Kleine Correspondenz. — Ankündigungen. — Tageschronik auf dem Umschlag.

Illustrationen: Die verhängnißvolle Brücke zu: „Eine rumänische Dorfgeschichte.“ Von B. Kayler. — Die Wildarten der Erde. — Die verrätherische Studie. Von Ferdinand Brütt. — Ade Maria. — Auf dem Kemplag: Vor dem Kennen. Von H. Lang; Das Aufstellen. Von D. Filentscher. — Haremleben. Morgenwäscher; Die Mode früher und jetzt. — Aus dem russischen Pestriftrikt. Kampf gegen die Pest im Dorfe Weikianska. — Das Innere der Altneusynagoge in Prag. Von M. Wehli. — Der kleine Pip oder Aus dem häuslichen Leben eines Däumlings. Von G. Luck.

Preis pro Heft nur 30. Pfennig.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter. (In Calw durch die E. Georgii'sche Buchhandlung.)